

Kopfläuse-was tun?



Entwicklung der Läuse

Etwa 7 - 8 Tage nach der Eiablage schlüpft die Larve. Sie durchläuft innerhalb von weiteren 9 - 10 Tagen drei Entwicklungsstadien. 1 - 2 Tage nach der dritten Häutung sind männliche und weibliche Kopfläuse geschlechtsreif, so dass etwa drei Wochen nach der Eiablage eine neue Generation entstehen kann. Ein Männchen lebt etwa 15 Tage und ein Weibchen circa 30 bis 35 Tage. In dieser Zeit legt das be-



fruchtete Weibchen täglich bis zu 4 Eier, insgesamt etwa 100 Eier.

ausgewachsene männliche und weibliche Kopflaus neben 1 Eurocent und Streichholzkopf

Wie wird man die Läuse los?

Mittel zur Läusebehandlung sind auf ärztliche Verordnung oder auch rezeptfrei in der Apotheke erhältlich. Um den Kopfläusebefall zu beseitigen, können äußerlich anzuwendende Medikamente mit insektentötenden Substanzen (Insektizide) eingesetzt werden. Die hierin enthaltenen Hauptwirkstoffe sind oft wenig stabile Pflanzenextrakte aus Chrysanthemenblüten. Auf dem Markt sind auch insektizidfreie Alternativen wie Silikonöle (Dimeticon) erhältlich. Trotz anders lautender Werbeaussagen werden bei der Behandlung nur die Läuse sicher abgetötet, nicht aber deren Eier. Daher müssen diese Mittel nach 8 Tagen noch einmal eingesetzt werden.

Zur Behandlung stehen flüssige - inklusive eines Sprays -, puderförmige oder gelartige Mittel zur Verfügung; für die Bekämpfung an Kleidern, Mützen und anderen Textilien gibt es Puder zum Einstäuben. Alle Mittel müssen streng nach ihrer Gebrauchsanweisung angewendet werden. Die Behandlung ist heute weder schmerzhaft noch auf-

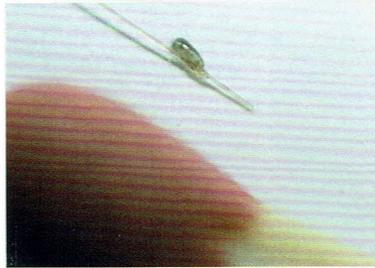
wendig oder geruchsbelästigend. Tote Nissen lassen sich mit Hilfe eines besonders lang- und feinzinkigen Nissenkammes herauskämmen. Vorheriges mehrfaches Spülen der Haare mit lauwarmem Essig (3 Esslöffel auf 1 Liter Wasser oder eine Haarpflegespülung) erleichtert die Prozedur.

Nach 8 - 10 Tagen Behandlung wiederholen

8 - 10 Tage ist der längste Zeitraum zwischen Eiablage und Ausschlüpfen der Larven. Es ist daher unerlässlich, die erste

Behandlung nach dieser Zeit zu wiederholen. Tägliche Behandlung ist schädlich und nicht erforderlich. Wichtig dagegen ist sorgfältiges Absuchen der Haare nach verbliebenen Nissen.

Läuseei neben einem Streichholzkopf



Läuse breiten sich rasch aus

Wenn Läuse festgestellt werden, sollten sich alle Familienmitglieder einer Kontrolle unterziehen, denn Läuse breiten sich im Lebensumfeld rasch aus. Wenn sie in der Schule, im Kindergarten oder in anderen Gemeinschaftsunterkünften vorkommen, sollten alle sich dort aufhaltenden Personen kontrolliert werden. Um Läuse nicht sofort wieder zu bekommen, ist es notwendig, Kämmen, Haar- und Kleiderbürsten intensiv zu reinigen; Handtücher, Bettwäsche und Kleidung müssen gewaschen werden (Mindesttemperatur: 60°, länger als 10 Minuten). Nicht waschbare textile Gegenstände wie Fußbodenbeläge, Möbel, Stofftiere sowie Auto-Kopfstützen und -Sitze können mit einem läusetötenden Puder oder Spray behandelt werden.

Läuse kann man auch durch Aushungern abtöten

Möglich ist es auch, die Läuse, die sich an Gegenständen, an Kleidern und in Räumen befinden, auszuhungern.

Man verschließt Kleidungsstücke für mindestens drei bis vier Tage in einem Plastikbeutel und lagert ihn bei Raumtemperaturen um 18° C. Je wärmer es ist, desto schneller verhungern die Läuse. Die Anwendung warmer, trockener Luft (mindestens 45° C für 60 Minuten) oder das Einfrieren bei mindestens -10° C bis -15° C über einen Tag ist ebenfalls geeignet. Auch befallene Räume sind durch Nichtbenutzen bei gleichzeitiger Überhitzung in wenigen Tagen läusefrei.

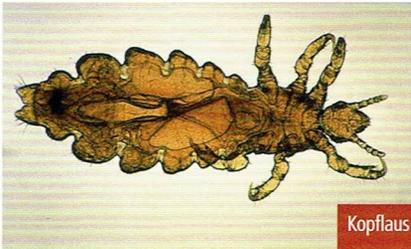
Betroffene Schüler oder Lehrer müssen pausieren

In Kindergärten, Schulen und anderen Gemeinschaftseinrichtungen sind von Läusen befallene Kinder oder Schüler ebenso wie Lehrer sofort nach Bekanntwerden vom Besuch zu befreien. Alle Personen, die sich dort aufhalten, sollten kontrolliert werden. Die Betroffenen dürfen nach den Vorschriften des Infektionsschutzgesetzes erst wieder in die Einrichtung zurück, wenn eine ordnungsgemäße Behandlung mit einem anerkannten/gelisteten Mittel durchgeführt worden ist und eine Weiterverbreitung der Verlausung durch sie nicht mehr zu befürchten ist. Die Kontrollen und Behandlungsmaßnahmen sind gegenüber den Schulen, Kindergärten und anderen Gemeinschaftseinrichtungen schriftlich zu bestätigen. Die entsprechenden Vordrucke sind direkt in der jeweiligen Einrichtung erhältlich. Bei wiederholtem Befall ist ein ärztliches Attest erforderlich.

Zur Frage "Kopfläuse-was tun?" wenden Sie sich an Ihren Hausarzt oder lassen Sie sich von den ärztlichen Mitarbeitern des Amtes für Gesundheitsdienste beraten.

Tel: 02202 / 13 - 2221 und 13 - 2225

Impressum: Rheinisch-Bergischer Kreis, Der Landrat, Abt. Medien und Öffentlichkeitsarbeit/Gesundheitsamt, Am Rübzahlwald 7, 51469 Bergisch Gladbach, Tel.: 02202 / 13-2396, Fax: 02202 / 13-2497, www.rbk-direkt.de, E-Mail: info@rbk-online.de, Verantwortlicher Redakteurin: Birgit Bär, Layout/Design: Sabine Müller, Foto Titel: S. Hofschlaeger / pixelio.de, Druckerei: söhngen printmedien



Kopflaus (*Pediculus humanus capitis*)

Kopfläuse kann jeder bekommen!

Verlausung ist keine Angelegenheit der persönlichen Sauberkeit, denn auch auf einem hygienisch einwandfrei gepflegten Kopf können sich Läuse wohlfühlen und vermehren. Der Hauptgrund für die zunehmende Verlausung ist Unkenntnis über die Übertragung, Vermehrung und Bekämpfung der Schmarotzer. Es ist keine Schande, Läuse zu bekommen wohl aber eine, sie zu behalten.

Wie kommt die Laus auf den Kopf?

Kopfläuse halten sich zwar ständig an dem von ihnen befallenen Menschen auf, durch Tauschen von Kopfbedeckungen oder aber durch gemeinsam benutzte Kopfkissen, Polster, Decken, Kämmen und Haarbürsten können sie jedoch an andere weitergegeben werden. Auch beim Spiel kann dies passieren, wenn die Köpfe eng zusammengesteckt oder die langen, offenen Haare schwingvoll aus dem Gesicht geschleudert werden. In Garderoben können Läuse von befallenen Mützen, Hüten und Jacken auf danebenhängende überwandern. Dies geschieht besonders häufig in Schulen oder Gemeinschaftsunterkünften.

Warum muss die Kopflaus bekämpft werden?

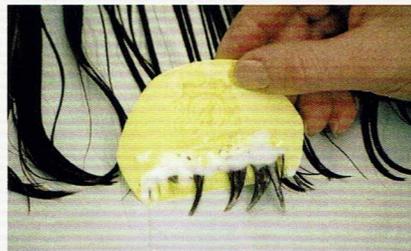
Der beim Blutsaugen von der Laus eingebrachte Speichel verursacht einen lästigen Juckreiz. Dieser führt zu Kratzen und Kratzwunden. Diese finden sich vorwiegend über und hinter den Ohren, am Hinterkopf und im Nacken, dies besonders bei langen Haaren. In die Kratzwunden können Eitererreger und Schmutz eindringen und es kann zu

eitrigen Hautausschlägen und zu Schwellungen der Lymphknoten kommen. Bei länger andauernder Vernachlässigung können Haare, Blut und Eiter zu einer überbeladenden Masse verfilzen, in der die Läuse massenhaft nisten.

Wie findet man die Läuse und ihre Eier (Nissen)?

Am besten scheidelt man das Haar mit einem Kamm Strich für Strich und bittet ein Familienmitglied, jeden Strich genau zu untersuchen. Eine Lupe kann dabei sehr hilfreich sein. Gefahndet werden soll dabei sowohl nach den Läusen als auch nach ihren Eiern, den Nissen. Bei einer Länge von 0,8 Millimetern, was der Größe eines kleinen Stecknadelpfades entspricht, sind die weißlich glänzenden bis gelblichen Nissen mit bloßem Auge gerade noch zu erkennen.

Das Weibchen der Laus legt seine Eier oft wie Perlen an der Schnur an den einzelnen Haaren ab. Dabei scheidet es eine Kittsubstanz aus, die für intensive Verklebung mit dem Haar sorgt. Deshalb lassen sich die Nissen auch nicht durch einfache Kopfwäsche von den Haaren ablösen. Besonders gründlich sind die Haare in der Schläfen-, Ohren- und Nackengegend zu untersuchen. Vor allem bei längerem, dichterem Haar herrscht hier die optimale Temperatur zur Eiablage.



weg mit den Läusen - ein Läusekamm kann helfen